

-Solidarität mit allen- Ein Gruß zum 1.Mai 2020



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir erleben außergewöhnliche Feiertage! Am ersten Mai sind wir gemeinsam auf der Straße, um zu zeigen, dass wir solidarisch für einander eintreten. Solidarisch für einander eintreten in diesem Jahr heißt, nicht zu nahe zusammen stehen, zu Hause zu bleiben. Trotzdem stehen wir von der Betriebsseelsorge und vom KDA Seite an Seite mit euch.

Solidarität im Miteinander - ein wichtiges Anliegen unserer Arbeit und eures täglichen Einsatzes in Betriebs- und Personalräten sowie kirchlichen Mitarbeitervertretungen. In Begegnungen und Gesprächen mit euch erfahren wir, was gelebte Solidarität bedeutet - bei Tarifauseinandersetzungen, oder gar bei drohendem Arbeitsplatzabbau oder Betriebsschließungen. Es gibt auch immer wieder kleine solidarische Aktionen in den Betrieben unserer Umgebung, die das betriebliche Miteinander wertvoll machen. Tag für Tag setzen sich Kolleginnen und Kollegen in ihrem Betrieb und in der Arbeitswelt mit kreativen Ideen für einander ein. Das sind wichtige Bausteine der Solidarität in der Arbeitswelt, um soziale Gräben und Ausgrenzung zu überwinden!

Solidarität global denken - Papst Franziskus sagte an Ostern: "Diese Zeit erlaubt keinen Egoismus, denn die Herausforderung, vor der wir stehen, ist uns allen gemeinsam und macht keine Unterschiede....Die Europäische Union steht heute vor einer epochalen Herausforderung, von der nicht nur ihre Zukunft, sondern die der ganzen Welt abhängt. Lasst uns nicht die Gelegenheit versäumen, einen weiteren Beweis der Solidarität zu erbringen, auch wenn wir dazu neue Wege einschlagen müssen. Als Alternative bleibt sonst nur ein Egoismus der Einzelinteressen..." In diesem Sinn fordern wir zum 1.Mai, dass politische und wirtschaftliche Entscheidungen im Blick auf weltweite Verantwortung passieren und statt Ausbeutung ein globales Miteinander fördern.

Solidarität und Nachhaltigkeit - Klatschen allein reicht nicht! Nach dieser Krise muss unser gesellschaftliches Wertedenken und unser Wirtschaftssystem auf den Prüfstand. Wir müssen uns von einem System verabschieden, das mit der Krankheit und dem Leid von Menschen viel Geld verdienen soll. Berufe, die einen Dienst am Menschen leisten, müssen ideell und finanziell aufgewertet werden. Wir brauchen ein Wirtschaften, das den Menschen in den Mittelpunkt stellt. Dazu bedarf es politischer Entscheidungen, aber auch des solidarischen Miteinander von allen.

In diesem Sinn schließen wir uns gerne dem Motto des DGB zum 1. Mai an: Solidarisch ist man nicht alleine!

Martina Berndt-Hoffmann
Betriebsseelsorge Iller-Donau

Susanne Hirschberger
Betriebsseelsorge Ulm

Albrecht Knoch
KDA Ulm

Geistlicher Impuls in Corona-Zeiten: Ein virtueller Rundgang in die Arbeitswelt
https://www.kda-wue.de/fileadmin/mediapool/einrichtungen/E_kda/text/KreuzwegCoronaKriseKDA_004_.pdf

Gerne sind wir für Euch da! **Kontakt: Betriebsseelsorge Susanne Hirschberger; Olgastraße 137, 89073 Ulm;**
Tel: 0731 9206025; Mail: ulm@betriebsseelsorge.drs.de